



ENERGIEEFFIZIENZ IN RUSSLAND: EIN ZUKUNFTSMARKT FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN

DEUTSCHLAND GENIESST BEIM THEMA ENERGIEEFFIZIENZ HOHES ANSEHEN IN RUSSLAND. DAS KOOPERATIONSABKOMMEN AUS DEM FRÜHJAHR MARKIERT EINE NEUE QUALITÄT DES BILATERALEN AUSTAUSCHS AUF AUGENHÖHE. STEPHAN KOHLER, DEUTSCHE ENERGIE-AGENTUR GMBH (DENA)

In den letzten Jahren hat die Russische Föderation wichtige Weichen gestellt, um seine Energieeffizienzpotenziale zu erschließen. Durch das Energieeffizienzgesetz von 2009 und das staatliche Energieeffizienzprogramm von 2010 hat Energieeffizienz in Russland einen umfangreichen rechtlichen Rahmen, einen hohen Stellenwert und anspruchsvolle Ziele erhalten. So soll der relative Energieverbrauch pro Wirtschaftseinheit bis 2020 um 40 Prozent gesenkt werden.

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) unterstützt diesen Prozess mit Know-how und Technik aus Deutschland. Dafür ist die dena eng in bilaterale politische Gremien eingebunden, zum Beispiel in der Deutsch-Russischen Strategischen Arbeitsgruppe für Wirtschaft und Finanzen und in der Unterarbeitsgruppe Energieeffizienz, in der dena im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums für die deutsche Seite den Vorsitz führt. In Kooperationen und Projekten arbeitet die dena mit

verschiedenen russischen und deutschen Partnern zusammen.

PARTNER FÜR ENERGIEEFFIZIENZ

Bei der Umsetzung der Energieeffizienz-Ziele spielt die Russische Energie-Agentur (REA) eine wichtige Rolle. Die 2009 gegründete REA ist eine Institution des russischen Energieministeriums und begleitet die Umsetzung der föderalen Gesetze und die staatlichen Aktivitäten zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Einsatz

von erneuerbaren Energien. Sie ist das Zentrum für die Verbreitung von Informationen, für die Vorbereitung, Koordination und Überwachung von Maßnahmen sowie für die Weiterbildung von Experten. Mit landesweit rund 60 Außenstellen ist die REA auch in den Regionen gut vertreten.

Im Frühjahr 2013 hat die dena mit der REA einen Kooperationsvertrag geschlossen, für gemeinsame Aktivitäten zur Entwicklung der Märkte für Energieeffizienz in Russland. Dies geschieht auf ausdrücklichen Wunsch der russischen Regierung, denn Deutschland genießt in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien ein hohes Ansehen in Russland. Die Kooperation markiert eine neue Qualität des bilateralen Austauschs auf Augenhöhe.

Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen in der Energieeffizienz im Gebäudebereich, bei Industrieunternehmen, in der kommunalen Infrastruktur, also Fernwärmenetze und Heizhäuser, sowie im Bereich der elektrischen Netze und dem Einsatz regenerativer Energiequellen wie Geothermie und Biomasse, insbesondere in netzfernen Gebieten. Dabei geht es auch um die Verbesserung der Rahmenbedingungen. Wie müssen Gesetze und Verordnungen gestaltet werden? Wie kann Energieeffizienz mit Förderprogrammen und Marktinstrumenten vorangebracht werden?

Ein weiterer Punkt ist die Öffentlichkeitsarbeit. Der sparsame Umgang mit Energie hat in der öffentlichen Wahrnehmung in Russland noch keinen hohen Stellenwert. Auch bei den Unternehmen ist noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten, damit sie den wirtschaftlichen Vorteil energieeffizienter Prozesse und Gebäude erkennen. Dafür wird die dena den bilateralen Austausch intensivieren, unter anderem mit Veranstaltungen, Workshops und Weiterbildungsmaßnahmen für russische Entscheider und Experten.

MODERNISIERUNG DER FERNWÄRMEVERSORGUNG

Bei der Entwicklung von Projekten hat die Modernisierung des Fernwärmenetzes besondere Priorität. Der kalte Winter 2012/2013 hat erneut deutlich gemacht, wie extrem wichtig, aber auch anfällig, das Fernwärmesystem in Russland ist. Die russische Regierung hat deshalb die Modernisierung der Fernwärmeversorgung zur strategischen Aufgabe erklärt.

Der Wärmeversorger „Komplexe Energiesysteme“ (ZAO KES) geht diese Aufgabe in der Großstadt Jekaterinburg an. KES hat die dena beauftragt, eine Bestandsaufnahme der Fernwärmeversorgung zu machen und gemeinsam mit deutschen Projektpartnern einen Plan für die Modernisierung zu erstellen. Ersten Ergebnisse sollen Ende des Jahres vorliegen, erste Investitionen kön-



Stephan Kohler, Vorsitzender der dena-Geschäftsführung (links), und Oleg Budargin, Generaldirektor von ROSSETI, bei der Unterzeichnung der Einverständniserklärung auf dem Wirtschaftsforum in Sankt Petersburg.

nen nach Ende der Heizperiode im Frühjahr 2014 in Angriff genommen werden. Wenn das Projekt in Jekaterinburg erfolgreich ist, sollen weitere Städte in Russland diesem Vorbild folgen. Die Städte Saratow und Kasan haben bereits Interesse signalisiert.

Mit rund 1,4 Millionen Einwohnern ist Jekaterinburg die viertgrößte Stadt Russlands und das Zentrum der Energie- und Industrieregion Swerdlowsk. Die Wärmeversorgung ist derzeit gekennzeichnet durch eine geringe Effizienz bei der Erzeugung und Übertragung der Wärme. Ein Vorbild ist die Modernisierung der Wärmeversorgung von Ost-Berlin nach 1989, weil es dort ähnliche technische Voraussetzungen und Herausforderungen gab. Die Erfahrungen aus diesem Prozess sollen für das Projekt in Jekaterinburg genutzt werden.

Nicht nur bei der Erzeugung und Verteilung der Wärme gibt es große Modernisierungspotenziale, sondern auch beim Wärmeverbrauch. Der durchschnittliche Energieverbrauch von Gebäuden ist in Russland deutlich höher als in Ländern mit vergleichbaren klimatischen Bedingungen. Zur Steigerung der Energieeffizienz in Wohngebäuden und kommunalen Einrichtungen ist die dena zum Beispiel im Gespräch mit Vertretern der Stadt Tscherepowez.

MODERNISIERUNG DER STROMNETZE

Für die Modernisierung der Stromversorgung hat sich die Regierung der Russischen Föderation ebenfalls viel vorgenommen. Energieminister Alexander Nowak legte im Frühjahr eine neue „Strategie zur Entwicklung des Stromnetzkomplexes“ vor. Ziel ist es, die Qualität, den Service und die Effizienz der Stromversorgung zu verbessern, die Tarifstruktur neu zu regeln und die Attraktivität für Investitionen zu erhöhen. So sollen zum Beispiel die operativen Ausgaben pro Verbraucher um 40 Prozent gesenkt und die Übertragungsverluste in den Verteilnetzen auf 7,5 Prozent und

im Übertragungsnetz auf 3,5 Prozent reduziert werden.

Mit der Netzbetreibergesellschaft OAO Rosjiskie seti (kurz: Rosseti, deutsch: Russische Netze) vereinbarte die dena im Juni auf dem Internationalen Wirtschaftsforum in Sankt Petersburg, bei der Weiterentwicklung des russischen Stromnetzes zusammenzuarbeiten. Im Zentrum steht die Modernisierung der Technik und des Betriebs der russischen Netze, um eine deutliche Optimierung hinsichtlich der Energieeffizienz und der Versorgungsqualität zu erreichen. Die russische Seite ist auch an Know-how zur intelligenten Überwachung und Steuerung der Netze sowie den Erfahrungen und weiteren Planungen zur Implementierung von Smart Grids in Europa interessiert.

Die dena wird hierfür Rahmenbedingungen und Best-Practice-Ansätze in Europa analysieren, Vergleiche anhand von Qualitäts- und Effizienzkennzahlen durchführen sowie die Entwicklung von Standards und die Umsetzung konkreter Maßnahmen unterstützen. Außerdem sollen im Rahmen der Kooperation die Vorteile einer Intensivierung der stromwirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Russland und Europa untersucht werden.

WEGBEREITER FÜR DEUTSCH-RUSSISCHE KOOPERATIONEN

Mit ihren Aktivitäten gibt die dena Impulse für die Entwicklung der Energieeffizienzmärkte in Russland. Dabei eröffnen sich gute Chancen für deutsche Unternehmen. Die russische Regierung hat sich ehrgeizige Energieeffizienzziele gesetzt und zeigt großes Interesse für deutsche Technologie, sei es bei der Kraft-Wärme-Kopplung, der Wärme- und Stromversorgung oder der Sanierung von Gebäuden. Die dena bezieht deshalb deutsche Unternehmen in ihren Pilotprojekten mit ein und wirbt für sie bei den russischen Partnern – zum Vorteil beider Seiten.)